

Da gab es hundert Meter „Papierherstellung in Schweden“, einen kurzen, einaktigen Bildstreifen von der „Herstellung des Porzellans in China“ und Ähnliches. Es fehlten nur die packenden Themen, die heute in allen Ländern der Welt in großen und kleinen Städten das Publikum in die Kinotheater locken.

Eigentlich merkwürdig, daß der Anreiz, belehrende Filme herzustellen, von der Industrie ausging. Die Schule, die Männer der Volksbildung übten zwar schon früh negative Kritik, aber es dauerte Jahre, bis man endlich auf den Gedanken kam, nicht nur zu verneinen und zu bekämpfen, sondern aufzubauen.

Heute ist der Kulturfilm ein wesentlicher Bestandteil der Lichtspielhäuser. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß jede größere Expedition — ganz gleich, ob sie an den Nordpol, nach unerforschten tropischen Gegenden oder auf den Mount Everest zieht — ihren Kameramann als wichtigsten Begleiter

mitnimmt. Wer heute von Shackleton oder Scott spricht, verdankt sein Wissen von



Das Tierleben ferner Gegenden wird vom Kameramann belauscht
Aus dem Amélie-Film „Urwelt im Urwald“ (Ufa)



Die Tropenwelt wird selbst den ungebildetsten



Volkschichten erschlossen: Reiskultur in Java (Ufa)

diesen kühnen Entdeckungsfahrten viel eher dem Kino als dem Buch.

Zurzeit macht ein Film seinen Siegeszug durch Europa, der, unter dem Titel „Chang“, Tiere und Menschen in Siam zeigt, und zwar so plastisch und eindringlich, daß jeder, der diesen Bildstreifen von Tigern, Leoparden und Elefanten einmal gesehen hat, niemals wieder dieses Land, seine



In das Herz fremder Länder dringen die Filmexpeditionen vor
Aus: „Im Lande der silbernen Löwen“, ein Film aus Persien von Bernhard Kellermann (Phoebus-Film A.-G.)

Bewohner und seine Tiere vergessen kann.

Eskimo — ein beinahe sagenhafter Begriff — wurde mit einem Male lebendig, verständlich und fesselnd, als das Bild von „Nanuk“ über die Leinwand lief. Dabei ist es interessant zu wissen, daß dieser Film ursprünglich als reiner Werbestreifen gedacht war, um zum Kauf von Pelzwaren anzuregen.

Aber schließlich kommt es ja nicht darauf an, aus welchem Grunde ein Film hergestellt wird, sondern mehr welche Wirkung er auslöst.

Bengt Berg, der weitberühmte